



LKG Hofen

APRIL BIS JUNI 2024

Info



*Sehnsucht
nach Frieden*

Gibt es einen Weg, der zum Frieden führt?



ANSPRECHPARTNER



Johannes Lehnert, Theologe

Sulzbürger Straße 4, 92360 Hofen

Telefon 09185 - 377

E-Mail: johannes.lehnert@hgv.church



Doris Dauscher, Vorsitzende

92360 Mühlhausen

Telefon 09185 - 501 14

E-Mail: vorstand@lkg-hofen.de



Leitungsteam der Gemeinde

E-Mail: geschwisterrat@lkg-hofen.de

Stephan Jarolim: Telefon: 09185 - 500 661

Matthias Möbel: Telefon: 09185 - 1052

Carolin Pfindel: Telefon: 09185 - 241 442

Auf unserer Homepage www.lkg-hofen.de erfahren Sie mehr über uns:

- Dort finden Sie unser Gemeindeprofil
- Die **Predigten und Vorträge** von unseren Veranstaltungen: Downloads - > Predigten
- Unter Kalender CT finden Sie unseren aktuellen Veranstaltungskalender

Bankverbindungen:

Gemeinschaft und EC Jugend: IBAN: DE 23 7605 2080 0000 8612 03 BIC: BYLADEM1NMA

Spendenkonto für Prediger: IBAN: DE 82 7605 2080 0000 8666 40 BIC: BYLADEM1NMA



LKG HOFEN

gemeinsam lebendig glauben

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landeskirchliche Gemeinschaft
Hofen, Sulzbürger Straße 4, 92360 Mühlhausen
Redaktion: Johannes Lehnert, Doris Dauscher,
Friedrich Haubner (red. Bearbeitung, Gestaltung)
Auflage: 200 Exemplare; Druck: W3, Wetzlar
Fotos: Titel: shutterstock, Adobe Stock
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Sehnsucht nach Frieden

Liebe Gemeinde!

„Papa, warum gibt es Krieg? Könnten die Menschen die Probleme nicht friedlich lösen?“ Auch an Kindern geht dieses Thema nicht spurlos vorbei. Ich antwortete mit einer Gegenfrage: „Warum zankt ihr denn? Ihr könntet doch die Probleme auch friedlich lösen!“ Betretenes Schweigen.

Ich bin vor ein paar Wochen auf ein Zitat von Maria Montessori gestoßen: *„Alle sprechen über Frieden, aber niemand lehrt ihn. In dieser Welt lehrt man nur den Wettbewerb, und der Wettbewerb ist der Beginn jedes Krieges.“*

Zuerst war ich skeptisch gegenüber dieser Aussage. Bis ich bemerkt habe, dass dieser Gedanke nicht nur unserem Alltag, sondern auch den Aussagen der Bibel entspricht. Warum geschah der erste Mord in der Menschheitsgeschichte? Genau: Neid – ein Gefühl, das aus dem Wettbewerb entspringt. Die Geschichte von Kain und Abel ist vielen bekannt. An ihr lassen sich exemplarisch die Ursachen für Unfrieden und dem Umgang damit herausarbeiten.

Beide bringen Gott ein Opfer. Gott nimmt Abels Opfer an, Kains Opfer nicht. Hier ist der Grund für Unfrieden gelegt: Besitz, Gaben, Gesundheit u.ä. sind in dieser Welt ungleich verteilt.



Ungleichheit weckt Emotionen

Diese Ungleichheit geht aber nicht spurlos an den Beteiligten vorbei: Kain wird wütend. Auch das ist normal: Wenn ich das Gefühl habe, benachteiligt zu sein, werde ich neidisch und wütend. Die Frage, die sich anschließt, ist: Wie gehe ich mit diesen Emotionen um? So mahnt Gott Kain: „Wenn du Böses planst, lauert die Sünde vor der Tür deines Herzens und will dich verschlingen. Du musst Herr sein über sie!“ Was tun? Kain hätte seinen Zorn Gott gegenüber Luft machen können und ihm die Ungerechtigkeit klagen können. Vielleicht hätte Gott Kain den Grund gezeigt und ihm erklärt, was er ändern sollte. Kain hätte aber auch mit seinem Bruder Abel sprechen können.

ANGEDACHT

Krieg beginnt im Kleinen

Übrigens lässt sich dieses Muster des Neides quer durch die Bibel verfolgen: Sarah und Hagar, Ismael und Isaak, Jakob und Esau, Joseph und seine Brüder, Miriam und Aaron gegen Mose, Saul und David, um nur die Bekanntesten zu nennen. Wenn du jetzt denkst: „naja das war ja im Alten Testament!“ Nein – ein Blick auf die Jünger von Jesus reicht. Ja, auch die Jünger, die so lange mit Jesus umhergezogen sind, die seine Worte gehört haben und die ganz nah an ihm dran waren. Auch sie sind in die Neidfalle getappt und haben sich gestritten, wer von ihnen wohl der Größte sei.

Dem andern dienen

Was sagt Jesus dazu? „Bei euch muss es anders sein! Wer von euch groß sein will, soll euer Diener sein, und wer der Erste sein will, soll allen anderen Sklavendienste leisten.“ (Markus 10,43)

„Alle sprechen über Frieden, aber niemand lehrt ihn. In dieser Welt lehrt man nur den Wettbewerb, und der Wettbewerb ist der Beginn jedes Krieges.“ Und was die materiellen Ungleichheiten angeht, sagt schon Johannes der Täufer ganz im Sinne von Jesus: „Zeigt durch eure Taten, dass ihr es mit der Umkehr ernst meint!“ Die Menschen fragten Johannes: „Was sollen wir denn tun?“ Seine Antwort war: „Wer zwei Hemden hat, soll dem eins geben, der keines hat. Und wer etwas zu essen hat, soll es mit dem teilen, der hungert.“ (Lukas 3,11)

Es wird so lange keinen Frieden auf Erden geben, solange Menschen auf die Stimme des Teufels hören: „Du hast zu wenig, du wirst benachteiligt, du musst dich durchsetzen!“ Jesus dagegen sagt: „Meinen Frieden gebe ich dir! Du bist genug! Du hast genug! Friede sei mit dir!“

Ihr

Johannes Lehnert



Glaube und Rassismus schließen sich aus!

Deutschland geht auf die Straße. Selten haben so viele Demos das Land auf Trab gehalten wie in diesen Januartagen. Unworte wie „Remigration“ und „Deportation“ geistern durch die Medien, weil diese Geister von einigen gerufen wurden.

Hunderttausende hält es nicht mehr auf dem Sofa: Für Demokratie und Menschenrechte stehen sie auf. Manche fragen, vielleicht mit leichter Skepsis: Was würde eigentlich Jesus dazu sagen?

Nein, mit der Bibel macht man keine Parteipolitik. Aber ich lese Matthäus 25. Dort geht es um den letzten Ernst, um das Weltgericht. Um die Konsequenzen dessen, was wir tun und was wir lassen. Um das, was mit Jesus verbindet und was von ihm trennt. Was zum Himmel und was zur Hölle gehört. Dabei wird unmissverständlich klar: Jesus nachzufolgen und Menschen auszugrenzen, gar Fremde abzuweisen – das geht nicht zusammen.

Das ist nun nicht etwa eine politische Meinung, die irgendjemand zu gefallen suche – es ist schlicht eine biblische Einsicht. Es ist das Wort Jesu selbst und darum eine Frage der ernsthaften Jesus-Nachfolge: Wir haben keine Wahl, ob wir Hungrigen zu essen oder Durstigen zu trinken geben oder Fremde auf-



nehmen. – Nein, alle politischen Probleme von Not, Krieg und Migration lassen sich damit nicht lösen. Aber das ist die Haltung, das Menschenbild und – ich sage bewusst – die Gottesfurcht, in der wir diese Probleme bewegen. Jesus-Nachfolge und die rassistische Verachtung von Menschen schließen sich aus. Darum sollten Gemeinden, die sich als explizit missionarisch verstehen, die allerersten sein, die Asylkreise und Dienste für und Arbeit mit Geflüchteten anbieten. Gott sei Dank, dass genau das auch geschieht! **STEFFEN KERN,**
Präses des Gnadauer Verbandes



Sonntag, 7. April 2024

14.00 Uhr Gottesdienst, Johannes Lehnert
Thema: Tod durch Taufen!? (Römer 6,1-21)

Sonntag, 14. April 2024

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johannes Lehnert
Thema: Hochmut kommt vor dem Fall (Lukas 18,9-14)

Mittwoch, 24. April 2024

20.00 Uhr Gebetsgottesdienst, Ruth Dauscher

Sonntag, 28. April 2024

9.30 Uhr Gottesdienst, Johannes Lehnert
Thema: Müh und Arbeit war sein Leben ... – sonst nix?
(Was die Bibel zum Thema Arbeit sagt)

Sonntag, 12. Mai 2024

14.00 Uhr Gottesdienst, Johannes Lehnert
Thema: Nutzloser Glaube? (Jakobus 1,22)

Sonntag, 26. Mai 2024

9.30 Uhr Gottesdienst, Johannes Lehnert
Thema: Was gibt's denn da zu feiern? – Vom Sinn der Feiertage

Sonntag, 9. Juni 2024

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johannes Lehnert
Thema: Dein Reich komme ...

UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 23. Juni 2024

14.00 Uhr Lindenfest unter den Hofener Linden

Mittwoch, 26. Juni 2024

20.00 Uhr Gebetsgottesdienst, Joachim Stengel

Sonntag, 30. Juni 2024

9.30 Uhr Gottesdienst, Johannes Lehnert

Thema: Wenn es einen Gott gibt ...

BESONDERE TERMINE

Samstag, 4. Mai 2024

Wanderung des Männertreffpunkts

Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Gemeinschaftshaus

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024

Pfingstkonferenz in Gunzenhausen

mit Yassir Eric



Mittwoch, 29. Mai 2024, 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung

Freitag, 31. Mai 2024, 19.30 Uhr

Adonia Konzert im Reitstadel in NM



Samstag, 8. Juni 2024, ab 8.00 Uhr

Männertag in Gunzenhausen

Sonntag, 23. Juni 2024, 14.00 Uhr

Lindenfest, unter den Hofener Linden



A scenic landscape featuring a traditional thatched-roof house with a wooden frame, partially obscured by lush green trees and a vibrant green field in the foreground. The sky is a deep blue with scattered white clouds. The overall atmosphere is peaceful and idyllic.

*Selig sind,
die Frieden stiften;
denn sie werden
Gottes Kinder
heißen.*

DIE BIBEL: MATTHÄUS 5,9

UNSER BUNTES ...

Montag

20.00 Uhr Posaunenchorprobe

Info: Matthias Spener, Telefon: 09185 5432

20.00 Uhr Hauskreis in Erasbach, 14-tägig

Info: Alois Rupp, Telefon: 09185 - 52 29



Dienstag

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen oder Kerkhofen

Info: Gerhard Bachhofer, Telefon: 09185 - 336

Mittwoch

9.00 Uhr Gebetskreis bei Fam. Möbel, Kerkhofen 10

Info: Johannes Lehnert, Telefon: 09185 - 377 (Termine s. Gebetstreffen)

20.00 Uhr Frauenstunde in Hofen oder Kerkhofen

Info: Frieda Stengel, 09185 - 1063 oder Marianne Möbel, 09185 - 1052

19.30 Uhr Hauskreis in Hofen/Mühlhausen

Info: Ruth Dauscher, 09185 - 5141

20.00 Uhr Männergebetskreis an verschiedenen Orten

Info: Matthias Möbel, Telefon: 09185 - 1052

Donnerstag

14.00 Uhr Seniorennachmittag in Hofen

jeden 2. Donnerstag im Monat, Info: Georg Stengel, Tel. 09185 - 1063

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen, Wochentag variabel

Info: Gaby Lehner, Telefon: 09179 - 963 681

Freitag

20.00 Uhr Hauskreis im Gemeinschaftshaus, 14-tägig

Info: Stephan Jarolim, Telefon: 09185 - 500 361

20.00 Uhr Hauskreis in Hemau

Info: Franz Söllner, Telefon: 09491 - 2690

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen

Info: Simon Emmerling, Telefon: 09185 - 923 796

18.30 Uhr Club Matze, Teenkreis

Info: Matthias Möbel, Telefon: 09185 - 1052



Samstag

10.00 Uhr Jungschar für Mädchen ab 7 Jahre

Info: Carolin Pfindel, Telefon: 0176 - 437 400 35

10.00 Uhr Jungschar für Jungen ab 7 Jahre

Info: Johannes Bachhofer, Telefon: 09185 - 922 93 27



Sonntag

9.30 bzw. 14.00 Uhr Kindergottesdienst ab 4 Jahre

Info: Friederike Lehnert, Telefon: 09185 - 500 91 60
und Daniela Haubner, Telefon: 09185 - 922 880

9.30 bzw. 14.00 Uhr MaxiKigo ab 8 Jahre

Info: Matthias Möbel, Telefon: 09185 - 1052

9.30 bzw. 14.00 Uhr Gottesdienst (s. Plan S. 6+7)

Info: Johannes Lehnert, Telefon: 09185 - 377



Arbeitskreis verfolgte Christen

Die weltweit verfolgten Christen dürfen uns in unseren Gemeinden nicht egal sein, denn sie sind, wie wir, Glieder am Leibe Christi.

Der Apostel Paulus beschreibt die weltweite Gemeinde Jesu Christi als eng verbunden. Er versteht die Christenheit als einen großen Leib, der viele verschiedene Glieder hat. Kein Glied ist überflüssig – jedes Glied wird gebraucht. 1. Korinther 12,26 schreibt Paulus dazu: „Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“

Früher haben wir kaum etwas erfahren, was Christen wegen ihres Glaubens in anderen Ländern erleiden. Heute erfahren wir durch die Medien, insbesondere die christlichen Medien, z.B. durch „Open Doors“ oder „Kirche in Not“, wie Christen verfolgt, ausgegrenzt, gepeinigt oder gar getötet werden. „Open Doors“ veröffentlicht jährlich den „Weltverfolgungsindex“, der 50 Länder auflistet, in denen Christen aktuell am stärksten verfolgt werden.

Gemeinsames Gebet

Für vieles, was uns persönlich oder in unseren Gemeinden wichtig ist, beten wir ganz selbstverständlich privat und in unseren Gottesdiensten. Leider interessieren sich und beten nur wenige Gemeindeglieder für das Schicksal der verfolgten Glaubensgeschwister.

In Neumarkt haben sich darum einige Pfarrer und Pastoren beider Konfessionen zusammengetan, um die Fürbitte für die verfolgten Glaubensgeschwister



Foto: Archiv

UNSERE GEBETSTREFFEN

Mittwoch, 3. April 2024, 9.00 Uhr:
Mittwoch, 17. April 2024, 9.00 Uhr:
Mittwoch, 24. April 2024, 20.00 Uhr:

Mittwoch, 8. Mai 2024, 9.00 Uhr:
Mittwoch, 22. Mai 2024, 9.00 Uhr:

Mittwoch, 5. Juni 2024, 9.00 Uhr:
Mittwoch, 19. Juni 2024, 9.00 Uhr:
Mittwoch, 26. Juni 2024, 20.00 Uhr:

Gebet & Kaffee
Mittwochsgebet
Gebetsgottesdienst

Gebet & Kaffee
Mittwochsgebet

Gebet & Kaffee
Mittwochsgebet
Gebetsgottesdienst



auf eine breite Basis zu stellen. Dazu gründeten sie 2015 den „Ökumenischen Arbeitskreis Religionsfreiheit“. Diesem Arbeitskreis gehören von Anfang an alle Kirchen, Gemeinden und christliche Verbände der Stadt an. Diese insgesamt zehn Gemeinden wollen reihum in den Kirchen der Stadt mit ihren monatlichen „Friedensgebeten“ für das Schicksal der verfolgten Glaubensgeschwister beten und dieses Thema gleichzeitig durch eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in die Öffentlichkeit hineinragen.

Öffentliche Aktionen

Einmal jährlich wollen wir eine größere Veranstaltung in Zusammenarbeit mit „Kirche in Not“ oder „Open Doors“ durchführen. Auch eine Kundgebung vor dem Rathaus mit einem prominenten Politiker wie z.B. Volker Kauder und Christen, die in ihrer Heimat ihres Glau-

bens wegen diskriminiert oder verfolgt wird, ist denkbar. Auch ein spezieller „Länderabend“ mit betroffenen Christen, die über ihr Heimatland wie z.B. Nigeria oder den Iran und ihre leidvollen Erfahrungen berichten, ist eine Option. Um möglichst viele in unseren Gemeinden zu erreichen, dass sie für weltweit verfolgte Christen beten, verschicken wir monatlich zwei „Stacheldrahtkerzen“ mit kurzen Infos und aktuellen Berichten aus verschiedenen Ländern und kurzen Gebetsimpulsen. Mit einer der „Stacheldrahtkerzen“ versenden wir einen „Newsletter“ über ein Land der Verfolgung, und mit der anderen weisen wir auf den „Gefangenen des Monats“ hin. Anfangs erhielten diese Info-Blätter nur rund 250 Christen aus Neumarkt – inzwischen sind es aktuell mehr als 2.500 Empfänger in ganz Deutschland.

Bestellung: eg.herbert@t-online.de
ERNST HERBERT, Pfr. i.R.

Bausteinewelt

und Familiengottesdienst:
08. bis 10. März



Fotos: A. Lögl



Mit großer Begeisterung fand die Bausteinewelt in der LKG Hofen statt. Achtzig Teilnehmer und mehr als zwanzig engagierte Mitarbeiter erlebten ein unvergessliches Event in der virtuellen Stadt „Nefoh-City“. Die Bausteine wurden zu fantastischen Gebäuden – sowohl kreativ frei als auch nach Vorlagen zusammengesetzt. So wurde für die Menschen in „Nefoh-City“ z. B. ein Fußballstadion, ein Kino, eine Kletterwand und ein Hafen gebaut. Am Samstagnachmittag war es besonders spannend, als die Kinder in einem tollen Geländespiel die vom Dieb entwendeten Bausteine zurückholen mussten. Mit Eifer machten sie sich auf die Suche

und überwand dabei zahlreiche Herausforderungen. Das biblische Thema „Josua - mit Gott unterwegs“ begleitete die Kids und vermittelte die Botschaft, dass Gott sie liebt für sie da ist.

Wir möchten Familie Pfindel herzlich für die großzügige Bereitstellung des Stodls für das gemeinsame Mittagessen danken.

Der Abschluss der Bausteinewelt war die große Stadteröffnung, die in einem mitreißenden Familiengottesdienst mit Eltern, Großeltern und Geschwistern gefeiert wurde. Die Teilnehmer präsentierten stolz ihre Werke. Alle sind sich einig: Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal. Es war ein Wochenende voller Inspiration und der Freude, dass Gott mit uns unterwegs ist.

MARION EMMERLING

ORIENTIERUNG



Leuchttürme – in Zeiten von GPS und anderer Navigationssysteme haben sie an Bedeutung verloren. Der technische Fortschritt hat sie für die Seefahrt weitgehend entbehrlich gemacht. Heute sind sie nur noch Relikt vergangener Tage und ein interessantes Fotomotiv für Touristen.

Früher war das Licht der Leuchttürme unentbehrlich für die Orientierung der Schiffe. Ihr greller Lichtschein wies im Dunkel der Nacht, im dicken Nebel und in stürmischer See den Seeleuten den richtigen Kurs. Leuchttürme umspült von den Wogen des Meeres, sind ein Symbol für unser Leben. Auch wir brauchen in unsicheren Zeiten ein Licht, das uns Hoffnung gibt und uns die Richtung weist:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Psalm 119,104). Die Worte der Bibel weisen uns den richtigen Kurs, damit wir nicht stranden, sondern im Leben zurechtkommen und einmal gut im Hafen der Ewigkeit ankommen.

F. HAUBNER

